



Bürgerinformation zur kommunalen Wärmeplanung

24. November 2023

18:00h Josefshaus

**Herzlich
willkommen!**



Tagesordnung

1. Begrüßung

Wolfgang Leberecht, Leiter des Amts für Stadtentwicklung

2. Thematische Einführung

Matthias Steffan, 1. Bürgermeister Stadt Schwetzingen

3. Vorstellung des Wärmeplans

Alexander Fucker, MVV Regioplan

4. Wärmeplanung aus der Perspektive der Stadtwerke

Martina Braun, Stadtwerke Schwetzingen

5. Austausch und Gespräch



Kommunale Wärmeplanung für Schwetzingen

Bürgerinfo II

27. November 2023

Josefshaus, Schwetzingen

MVV Regioplan GmbH



**Wir begeistern
mit Energie.**

Kommunale Wärmeplanung Schwetzingen

Agenda

1

Der Weg zum Kommunalen Wärmeplan

2

Klimaneutrales Szenario 2040 (Zielszenario)

3

Handlungsstrategie (Eignungsgebiete & Maßnahmenkatalog)

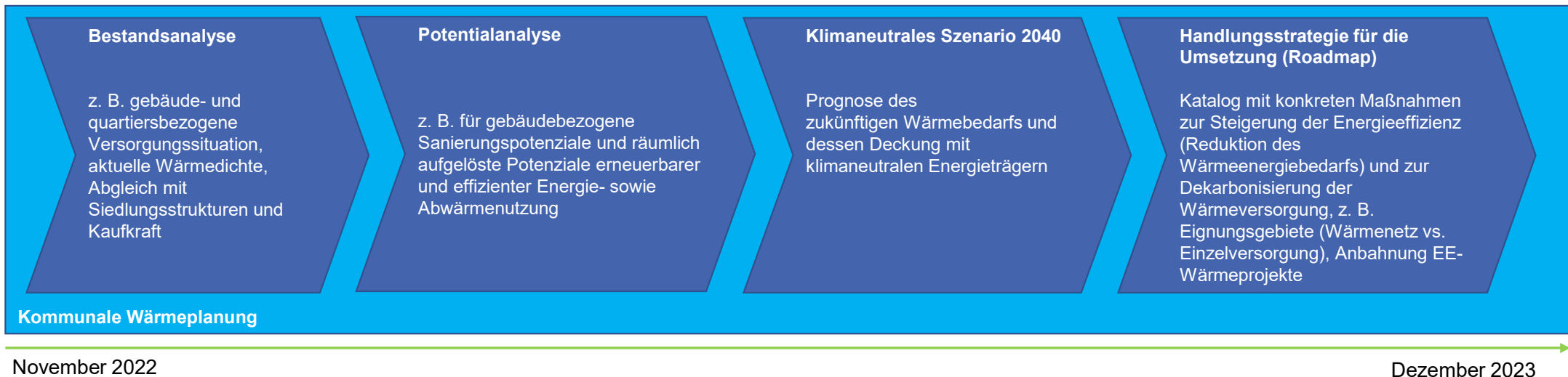
4

Nächste Schritte im Beteiligungsprozess



Der Weg zum Kommunalen Wärmeplan

Arbeitsschritte



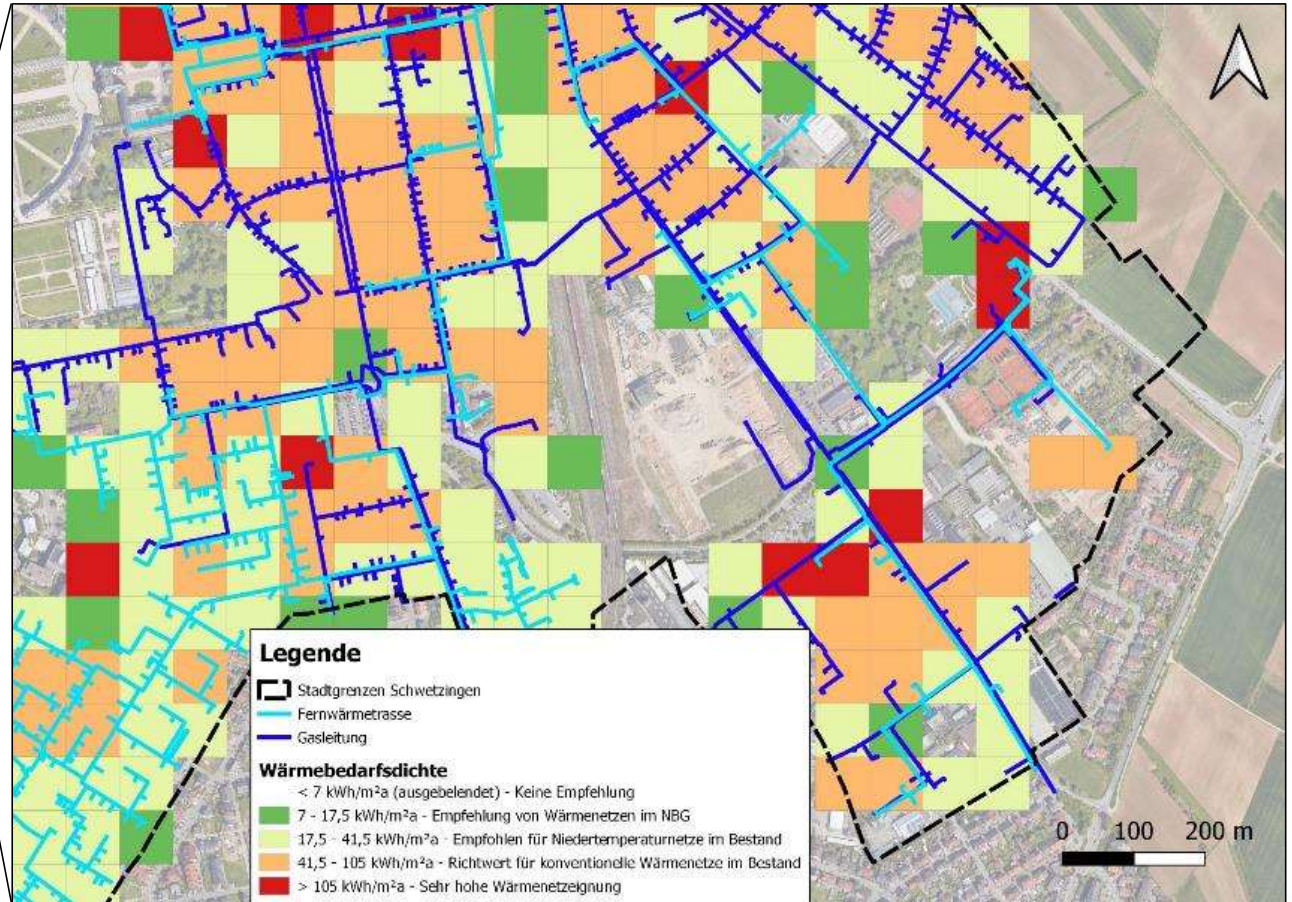
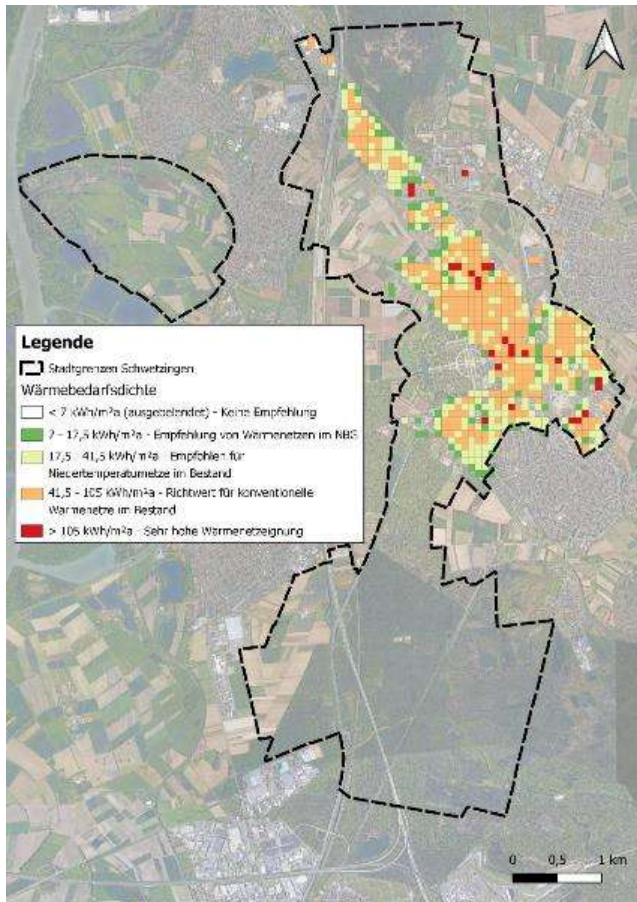
Beteiligungsprozess

- Lenkungskreissitzungen mit Stadtverwaltung, Stadtwerke, tlw. Einbezug weitere relevanter Akteure wie Schwetzingen Wohnungsbaugesellschaften, MVV, Kliba, ...
- Status-Updates in politischen Gremien (u. a. Technischer Ausschuss)
- Bürgerbeteiligungsformate (konsultative Informationsveranstaltung, Planoffenlage)
- Bilaterale Abstimmungen mit Schlüsselakteuren



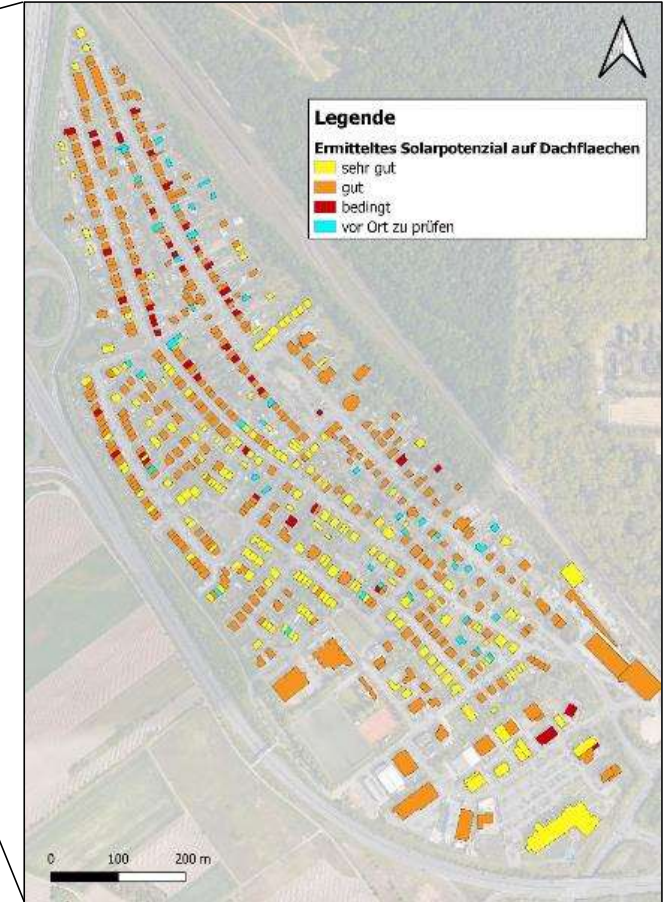
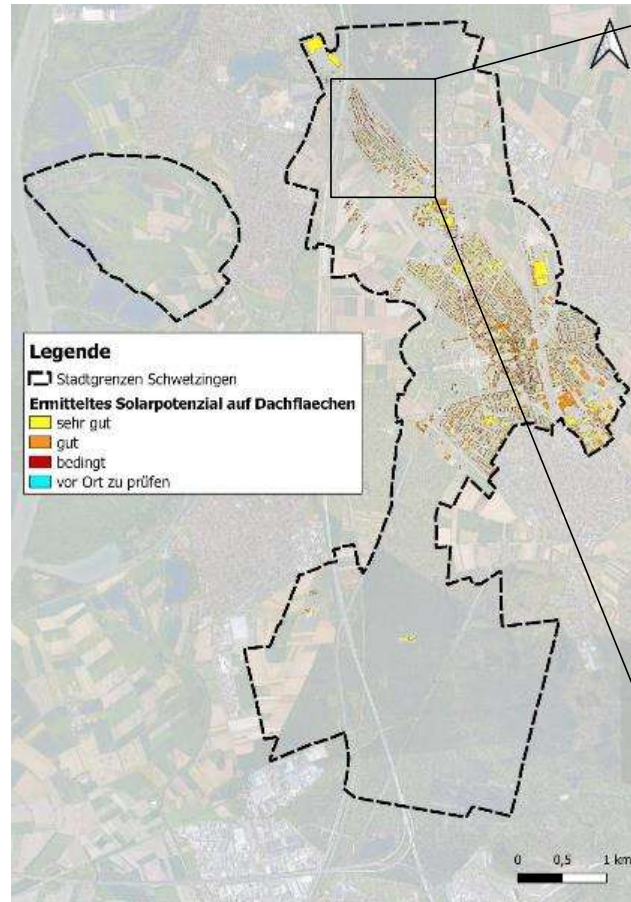
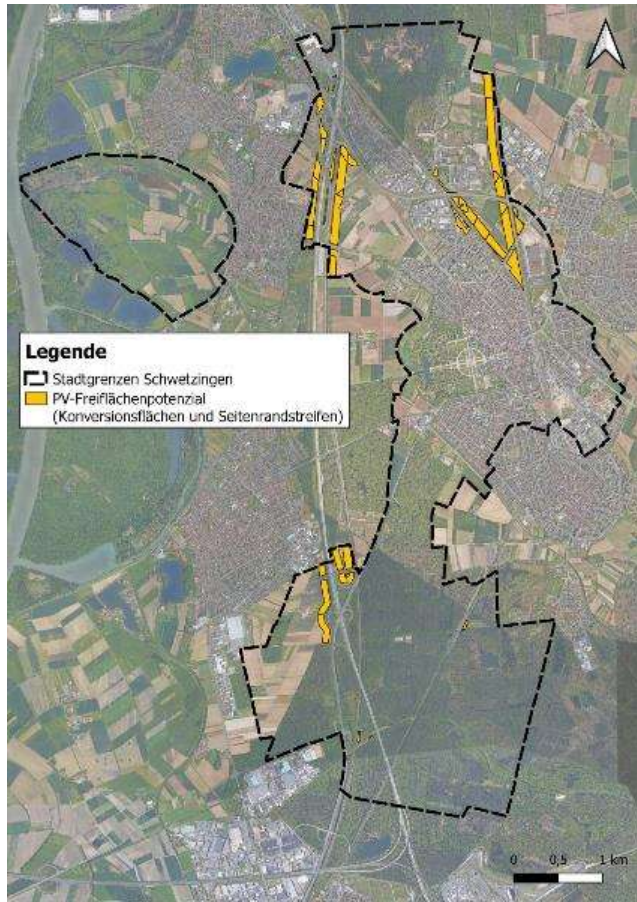
Der Weg zum Kommunalen Wärmeplan

Bestandsanalyse



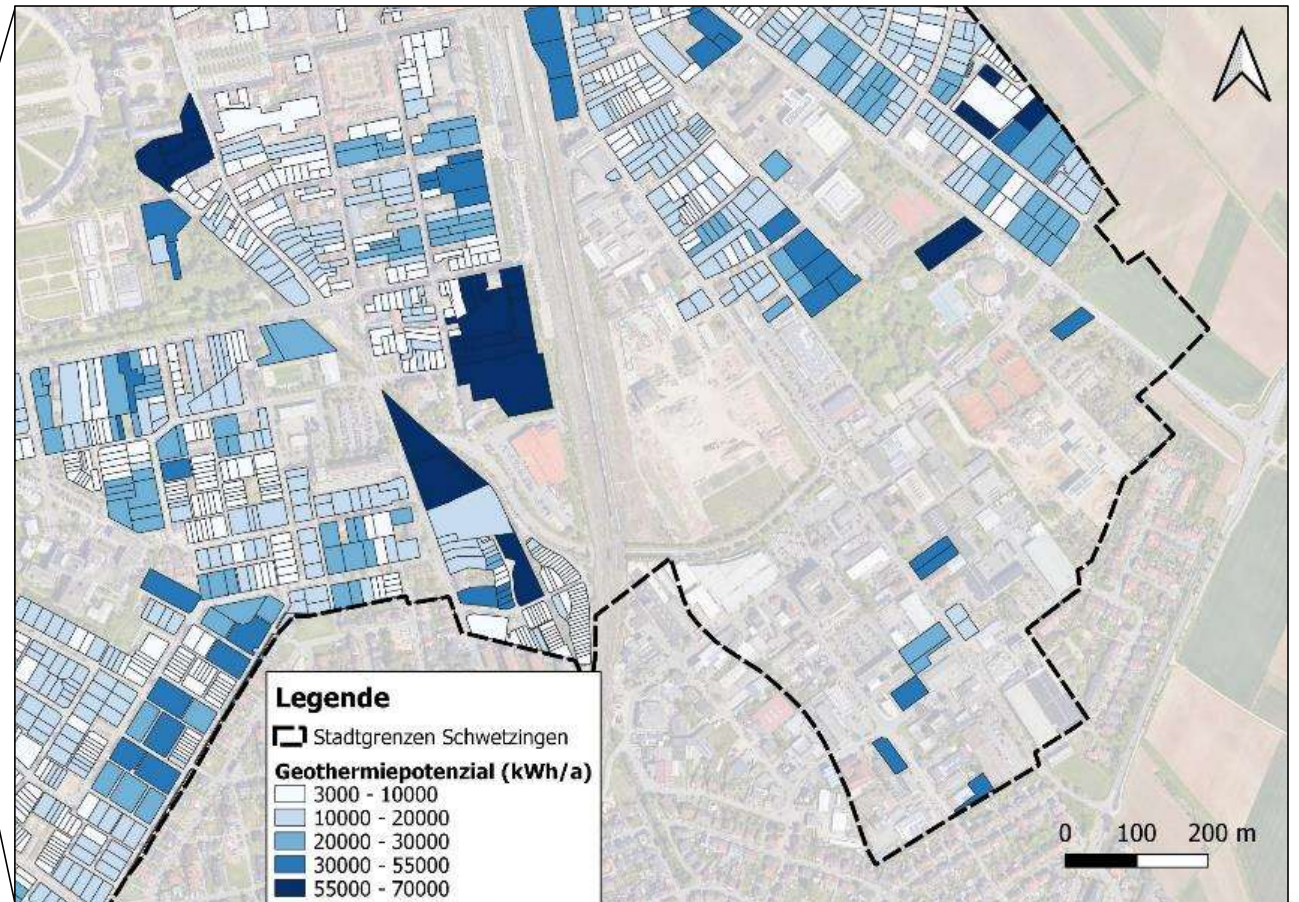
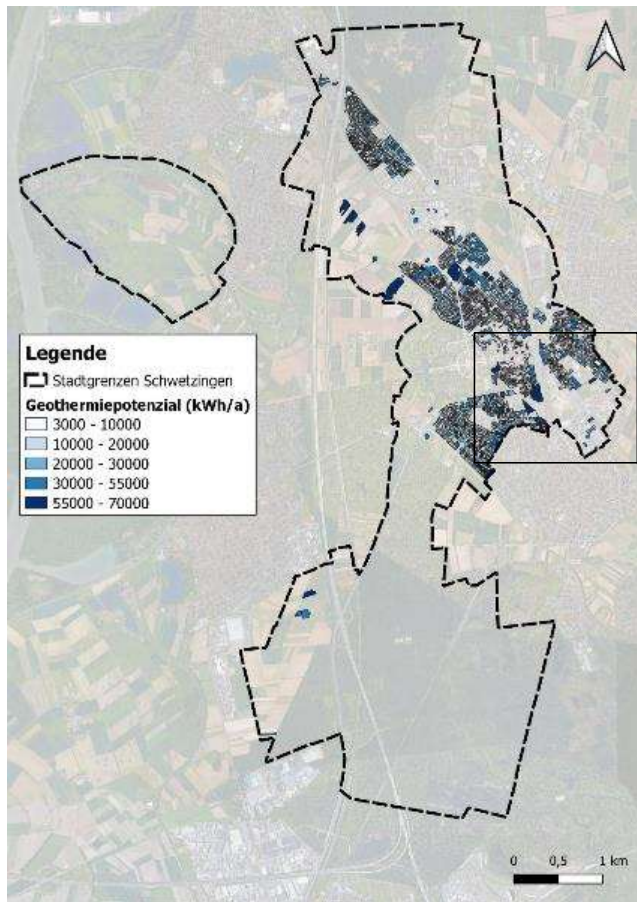
Der Weg zum Kommunalen Wärmeplan

Potenzialanalyse: Solarenergie



Der Weg zum Kommunalen Wärmeplan

Potenzialanalyse: Geothermie (oberflächennah)



Kommunale Wärmeplanung Schwetzingen

Agenda

1 Der Weg zum Kommunalen Wärmeplan

2 **Klimaneutrales Szenario 2040 (Zielszenario)**

3 Handlungsstrategie (Eignungsgebiete & Maßnahmenkatalog)

4 Nächste Schritte im Beteiligungsprozess



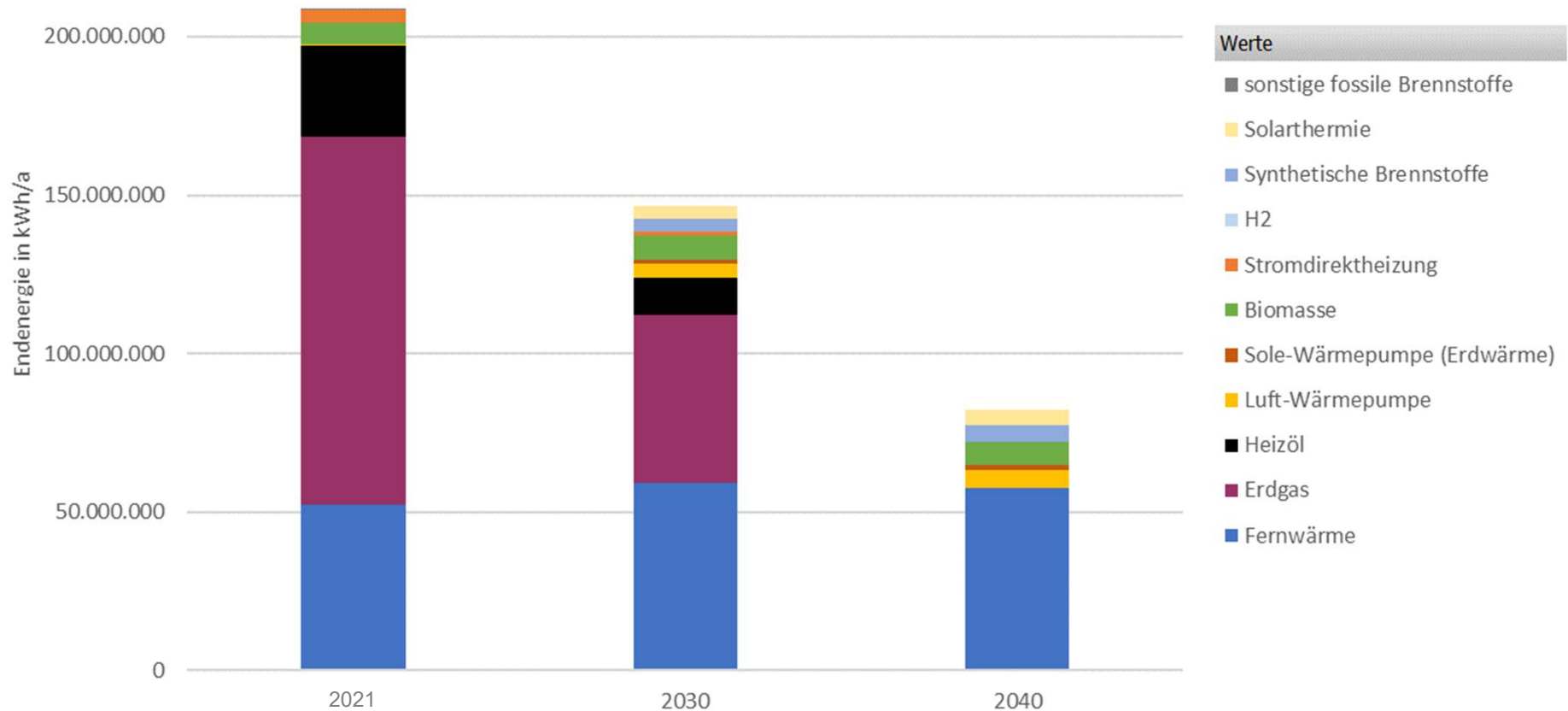
Klimaneutralität in der **Wärmeversorgung** Ausgangslage in Schwetzingen

- Schwetzingen verfügt bereits über ein großes Fernwärmenetz im Verbund mit einem der größten Fernwärmesysteme in Europa
- Stadtwerke Schwetzingen als kommunaler Energieversorger sind Eigentümerin und Betreiberin des Fernwärmenetzes
- Vergrünung der Fernwärme wird durch MVV bis 2030 realisiert
- Stadt hat Klimaschutz institutionalisiert und unterstützt Haushalte bereits heute:
 - Energieberatungsangebote und Online-Energiesparchecks
 - Städtisches Förderprogramm „Klima-Impuls“



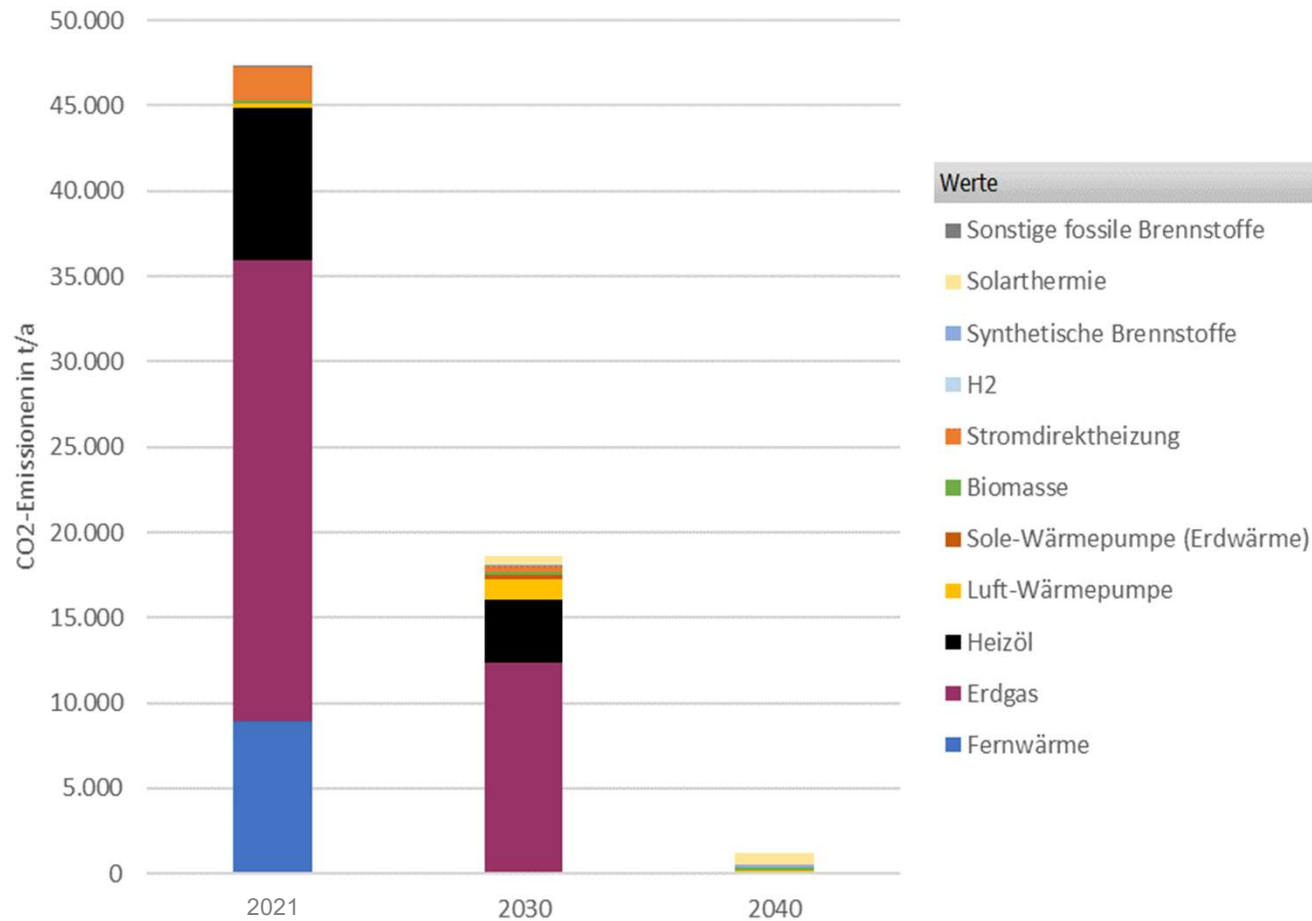
Klimaneutrales Szenario 2040 (Zielszenario)

Endenergie (inkl. Sanierungspotenzial + Transformation Wärmemix)



Klimaneutrales Szenario 2040 (Zielszenario)

CO₂-Emissionen (inkl. Äquivalente + Vorketten)



Kommunale Wärmeplanung Schwetzingen

Agenda

1 Der Weg zum Kommunalen Wärmeplan

2 Klimaneutrales Szenario 2040 (Zielszenario)

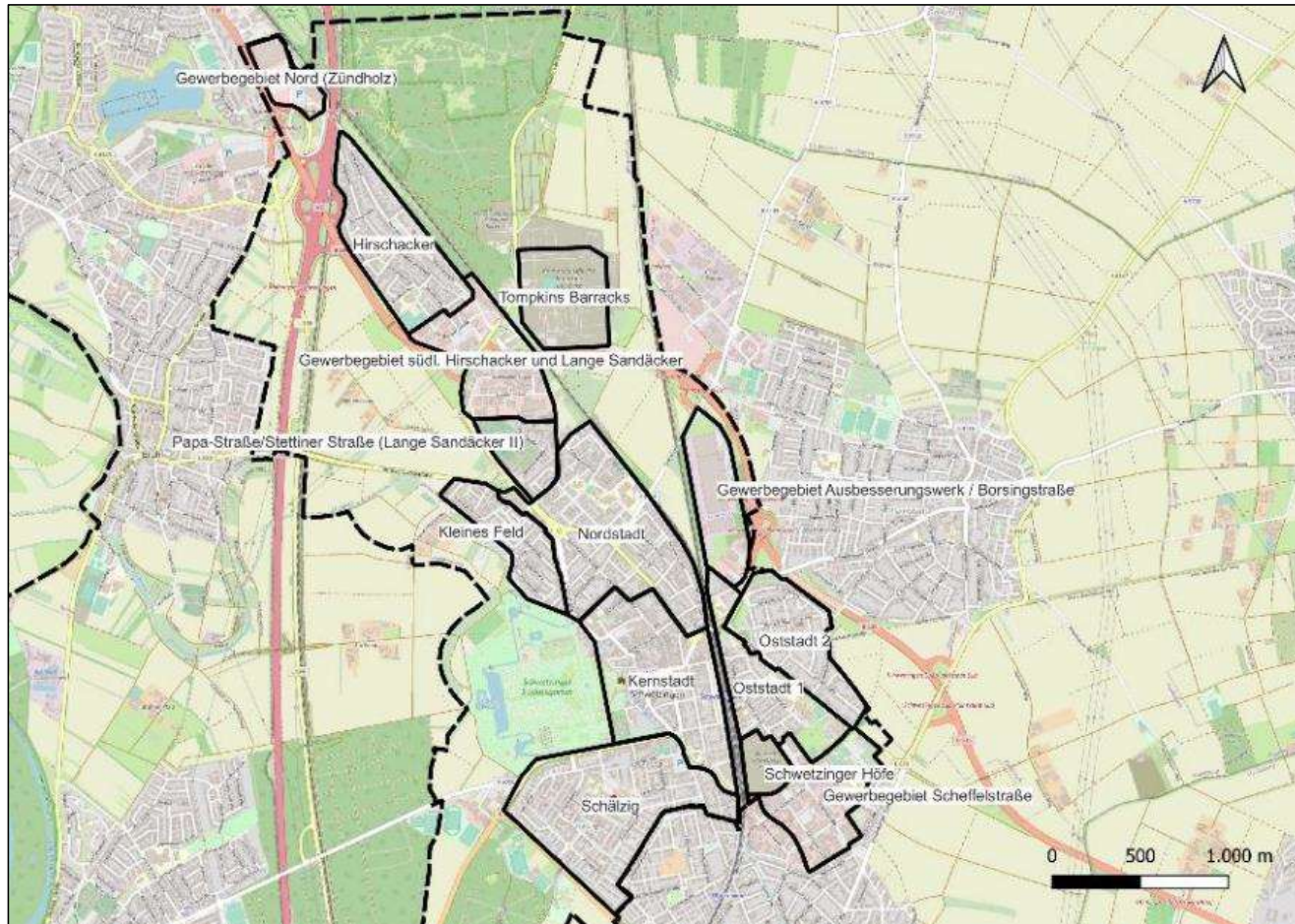
3 Handlungsstrategie (Eignungsgebiete & Maßnahmenkatalog)

4 Nächste Schritte im Beteiligungsprozess



Handlungsstrategie

Übersicht über die Eignungsgebiete

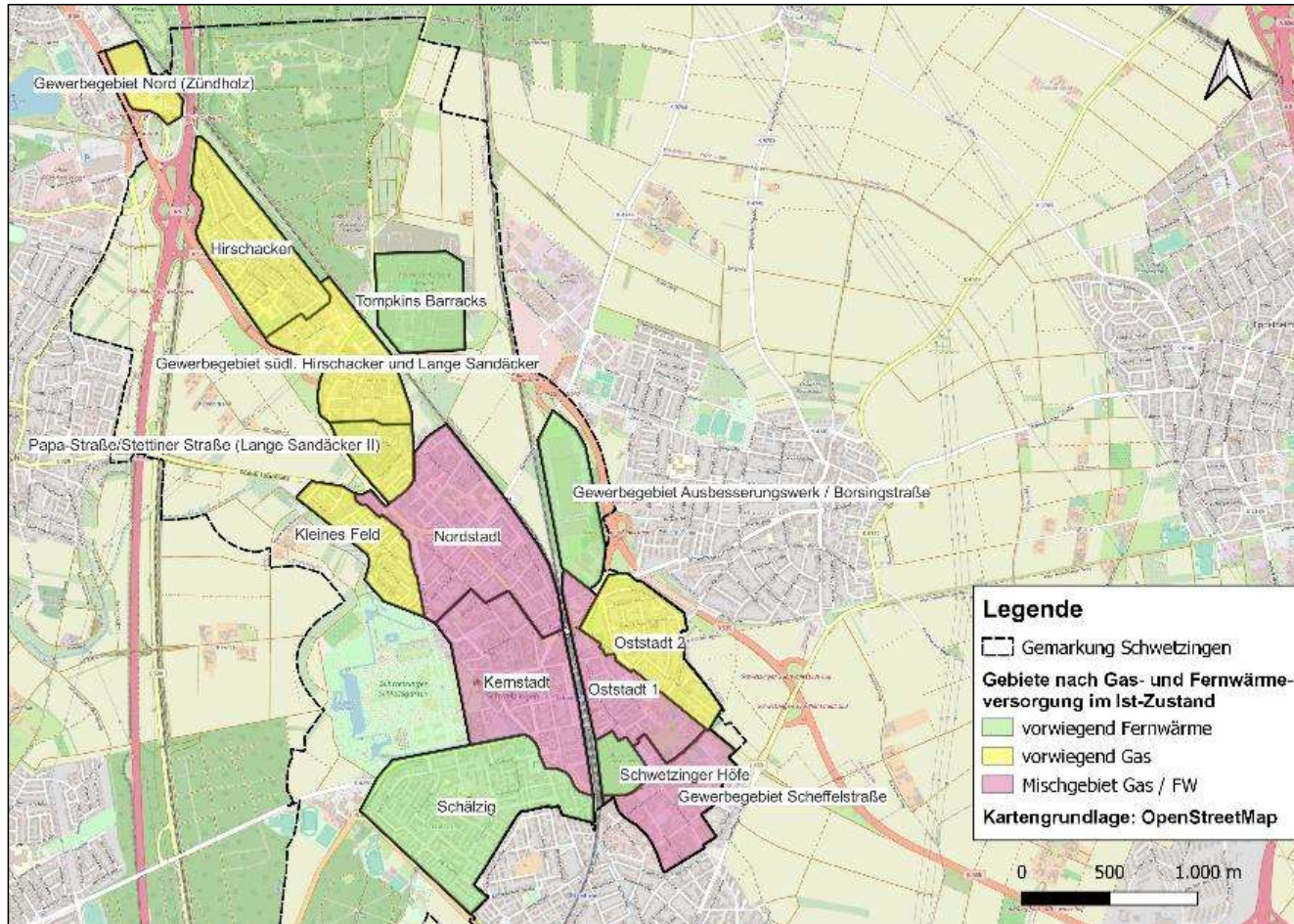


Gebiete:

- 1) Gewerbegebiet Nord (Zündholz)
- 2) Hirschacker
- 3) Gewerbegebiete Südlicher Hirschacker und Lange Sandäcker
- 4) Tompkins Barracks
- 5) Pápa-Straße/Stettiner Straße (Lange Sandäcker II)
- 6) Kleines Feld
- 7) Nordstadt
- 8) Gewerbegebiete Ausbesserungswerk / Borsingstraße
- 9) Kernstadt
- 10) Oststadt 1
- 11) Oststadt 2
- 12) Schwetzingner Höfe
- 13) Gewerbegebiet Scheffelstraße
- 14) Schälzig

Handlungsstrategie

Übersicht über die Eignungsgebiete: Wärmeversorgung 2021



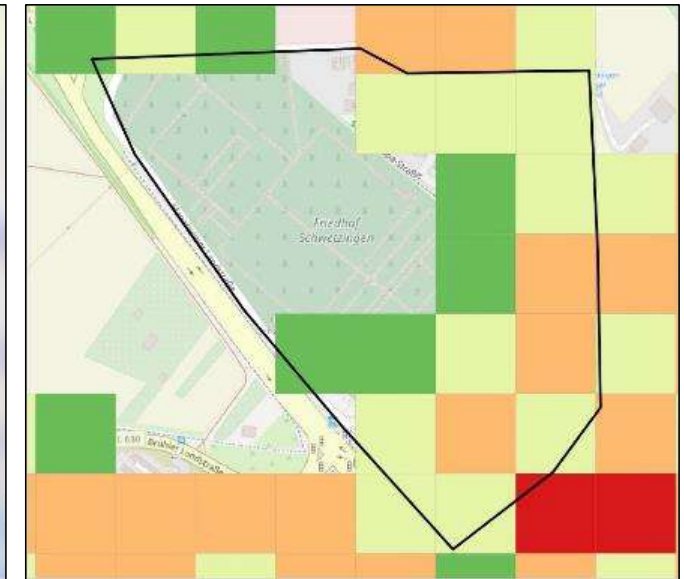
Handlungsstrategie

Eignungsgebiet: Pápa-Straße/Stettiner Straße (1)

Primäre Nutzungsart:
Wohnen

Netzsituation*:
Ausschließlich Gas

Wärmeverbrauchsichte:
Geringer Verbrauch



Gebäudefunktion

- Gemeinwesen
- Wirtschaft oder Gewerbe
- Wohnen
- Gemarkung Schwetzingen

- Gasleitung
- Fernwärmetrasse
- Gemarkung Schwetzingen

*Unschärfe Darstellung aus Datenschutzgründen

Wärmeverbrauchsichte

- < 7 kWh/m²a (ausgeblendet) - Keine Empfehlung
- 7 - 17,5 kWh/m²a - Empfehlung von Wärmenetzen im NBG
- 17,5 - 41,5 kWh/m²a - Empfohlen für Niedertemperaturnetze im Bestand
- 41,5 - 105 kWh/m²a - Richtwert für konventionelle Wärmenetze im Bestand
- > 105 kWh/m²a - Sehr hohe Wärmenetzeignung
- Gemarkung Schwetzingen

Handlungsstrategie

Eignungsgebiet: Pápa-Straße/Stettiner Straße (2)

Potenziale	
Wärmeverbrauch 2021	Ca. 2.955 MWh (Endenergie)
Wärmebedarf 2030	Ca. 1.771 MWh
Wärmebedarf 2040	Ca. 594 MWh
Fernwärme (langfr. mit EE)	Nein
Nahwärmeoption	Nein
Potenzial Erdwärmesonden	Überwiegend geringes Potenzial (gesamt: 1.670 MWh)
Potenzial Solar	Dachflächen: gut (gesamt: 1.266 MWh) Freiflächen: nordöstlich des Gebiets entlang Bahntrassen
Dezentrale Wärmeversorgungsoptionen	Ja (Kombination mit Solarthermie, Wärmepumpe (Luft, Erdwärme, Grundwasser))
Grundwasser / Abwasserwärme	grds. möglich, Einzelfallprüfung nötig



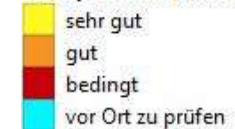
Max. Potenzial oberflächennaher Geothermie



Abgrenzung Eignungsgebiet



Solarpotenzial auf Dachflächen



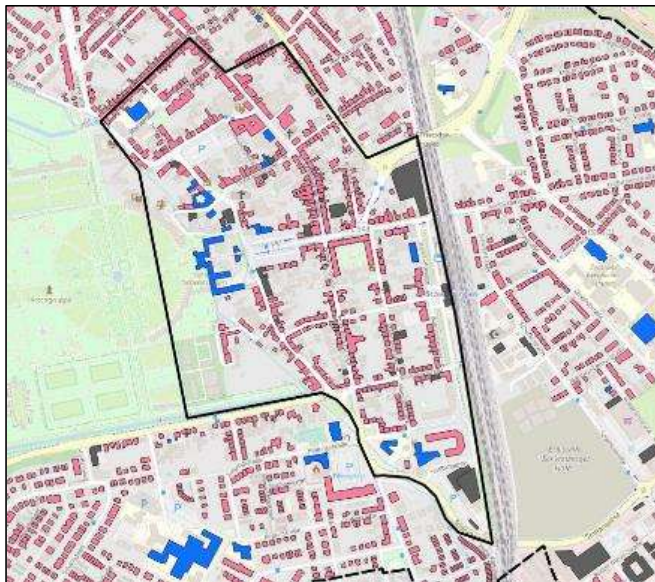
PV Freiflächenpotenzial

Abgrenzung Eignungsgebiet

Handlungsstrategie

Eignungsgebiet: Kernstadt (1)

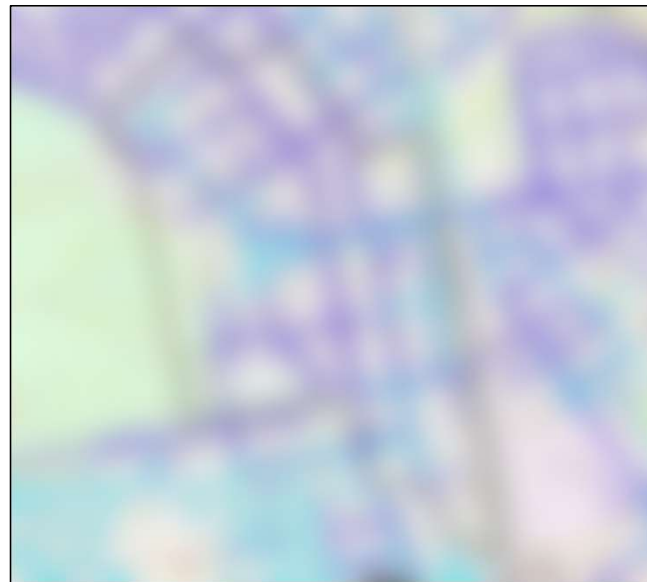
Nutzungsart:
Gemischt



Gebäudefunktion

- Gemeinwesen
- Wirtschaft oder Gewerbe
- Wohnen
- Gemarkung Schwetzungen

Netzsituation*:
Gas & Fernwärme



- Gasleitung
- Fernwärmetrasse
- Gemarkung Schwetzungen

*Unschärfe Darstellung aus Datenschutzgründen

Wärmeverbrauchsichte:
Erhöhter Verbrauch



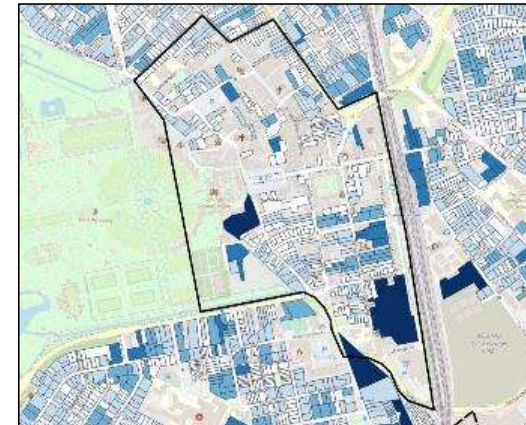
Wärmeverbrauchsichte

- < 7 kWh/m²a (ausgeblendet) - Keine Empfehlung
- 7 - 17,5 kWh/m²a - Empfehlung von Wärmenetzen im NBG
- 17,5 - 41,5 kWh/m²a - Empfohlen für Niedertemperaturnetze im Bestand
- 41,5 - 105 kWh/m²a - Richtwert für konventionelle Wärmenetze im Bestand
- > 105 kWh/m²a - Sehr hohe Wärmenetzeignung
- Gemarkung Schwetzungen

3 Handlungsstrategie

Eignungsgebiet: Kernstadt (2)

Potenziale	
Wärmeverbrauch 2021	Ca. 34.516 MWh (Endenergie)
Wärmebedarf 2030	Ca. 28.258 MWh
Wärmebedarf 2040	Ca. 20.422 MWh
Fernwärme (langfr. mit EE)	Ja, quert von Süden nach Norden, doch erschließt nicht alle Bereiche
Nahwärmeoption	Nein
Potenzial Erdwärmesonden	Überwiegend geringes Potenzial, teils sehr hoch (gesamt: 4435 MWh)
Potenzial Solar	Dachflächen: gut (gesamt: 13.052 MWh) Freiflächen: nein
Dezentrale Wärmeversorgungsoptionen	Ja (Kombination mit Solarthermie, Wärmepumpe (Luft, Erdwärme, Grundwasser) (Gas bivalent)
Grundwasser / Abwasserwärme	grds. möglich, Einzelfallprüfung nötig



Max. Potenzial oberflächennaher Geothermie

- sehr gering
- gering
- mittel
- hoch
- sehr hoch

Abgrenzung Eignungsgebiet



Solarpotenzial auf Dachflächen

- sehr gut
- gut
- bedingt
- vor Ort zu prüfen

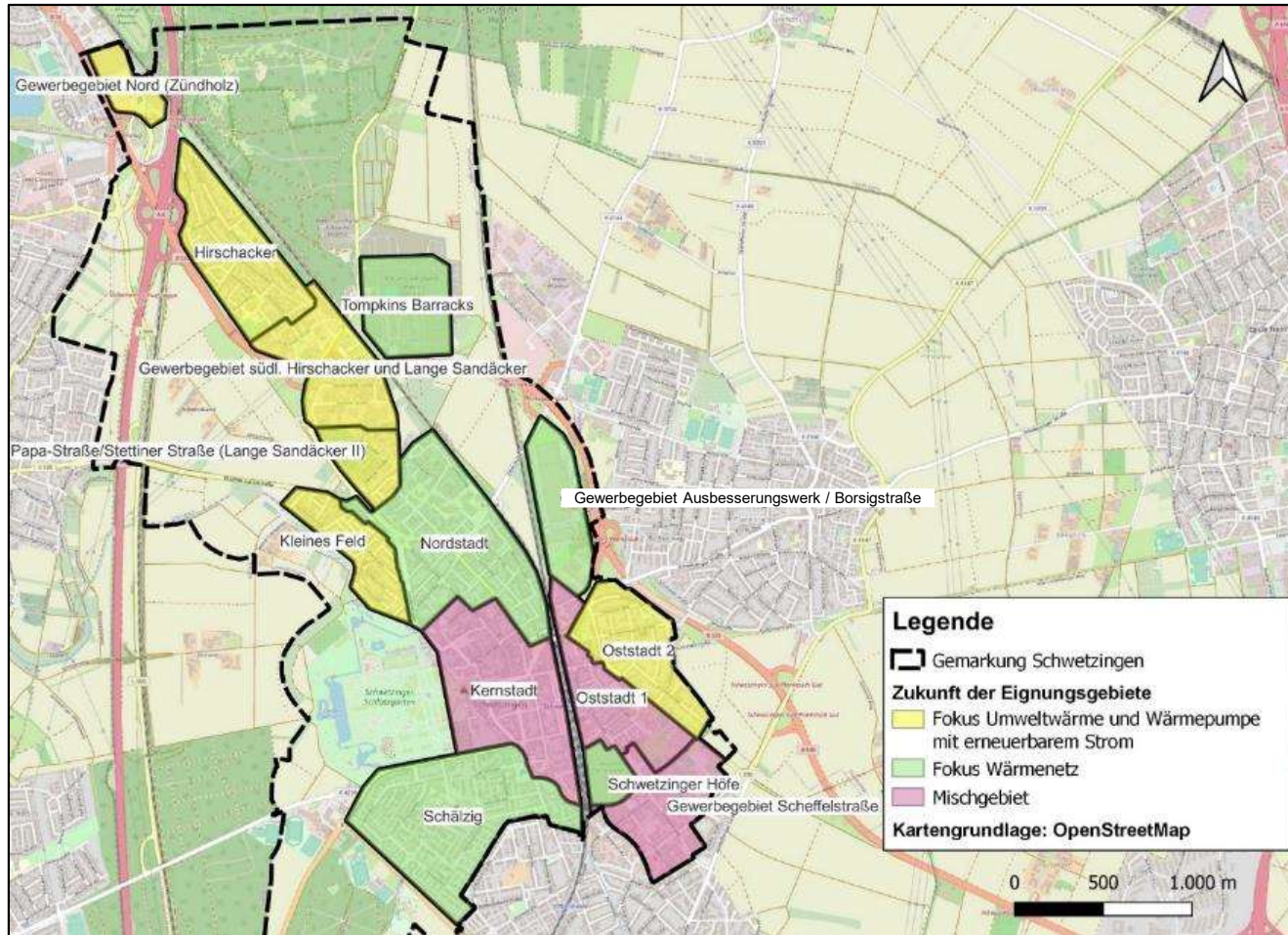
PV Freiflächenpotenzial

Abgrenzung Eignungsgebiet



Handlungsstrategie

Übersicht über die Eignungsgebiete: Wärmeversorgung 2040



Ausweisungskriterien:

- Städtebaustruktur und -entwicklung
- Gebäudenutzung
- Wärmeverbrauchsichte
- Netzinfrastruktur bzw. -strategie
 - max. Transportkapazität bestehender Leitungen
 - CO₂-Minderungskosten
 - Ressourcenknappheit

Handlungsstrategie

Zusammenhang zwischen GEG und WPG-E

WPG: kommunale Wärmeplanung

1. Schritt: Kommune erstellt WP

- Pflicht für alle Kommunen
- WP nicht rechtsverbindlich
- Inhalt: Bestandsanalyse, Potenzialanalyse, Zielszenario

2. Schritt: Kommune legt Gebiete fest

- Einteilung in Wärmenetzgebiete, Wasserstoffnetzgebiete, Gebiete für dezentrale Wärmeversorgung, Prüfgebiete
- Ausweisung von Wärmenetzgebieten und Wasserstoffausbaugebieten (§26 WPG-E)

GEG: Vorgaben für Gebäude

65-Prozent-Vorgabe neue Heizungen

- Gilt im Bestand ab Zeitpunkt der Vorlage der kWP, nach Ausweisung Wärmenetzgebiet oder Wasserstoffnetzausbaugebiet binnen eines Monats; für Neubau ab 01.01.2024
- Leicht verschiedene Erfüllungsoptionen in Neubau und Bestand
- Übergangsfristen für Etagenheizungen und Havarien
- Fristen und Vorgaben für Anschluss an ein Wärmenetz und für H2-ready-Heizungen
- In Gebieten ohne kWP bleiben fossile Heizungen erlaubt; wachsender EE-Anteil vorgeschrieben

Voraussetzung für

3 Handlungsstrategie

Übersicht Maßnahmenkatalog

Nr.	Maßnahmentitel
A	Fernwärmeversorgung 2.0 (Ausbau & Transformation)
A.1	Transformationsplan für Schwetzingener Fernwärmenetz
A.2	Fernwärmeausbau Nordstadt und angrenzende Stadtteile
A.3	Fernwärmenachverdichtung
A.4	Unterstützung des Transformationsprozesses "grüne" Fernwärme
A.5	Plattform für die Abfrage von Kundeninteresse bei Fernwärme
A.6	Effizienzsteigerung durch Temperaturabsenkung in Vor- und Rücklauf
A.7	Bewertung der Perspektiven des Gasverteilnetzes

„Es sind mindestens fünf Maßnahmen zu benennen, mit deren Umsetzung innerhalb der auf die Veröffentlichung folgenden fünf Jahre begonnen werden soll.“

- § 27 (2) KlimaG BW

Die fett gedruckten Maßnahmen haben vor diesem Hintergrund besonders hohe Priorität.

B Wärmewende in kommunalen Liegenschaften, Wohngebäuden, GHD & Industrie

B.1	Kommunales Energieberatungsangebot zur energetischen Gebäudesanierung
B.2	Schwetzingener Förderprogramm „Klimafreundlich Heizen“
B.3	Wärmewende-Projekt: Photovoltaikoffensive
B.4	Satzungsbeschluss bzw. Verordnung zur Ausweisung von Eignungsgebieten
B.5	Klimaneutraler, kommunaler Gebäudebestand
B.6	Thermografische Sanierungsberatung
B.7	Ausweisung von Sanierungsgebieten
B.8	Energetische Quartierskonzepte & Sanierungsmanagements
B.9	Machbarkeitsstudie Nahwärmeversorgung
B.10	Energieberatung für Gewerbe, Handel und Dienstleistungsbranche
B.11	Klimaschutz in Bauleitplanung
B.12	Musterbaustelle

C Wärmewende-Support und Öffentlichkeitsarbeit

C.1	Monitoring Wärmewende in Schwetzingener Wärmekataster (Digitaler Zwilling) und regelmäßige Fortschreibung kommunale Wärmeplanung
C.2	Öffentlichkeitsarbeit zur Wärmewende



Handlungsstrategie

Maßnahmenbeispiel



Maßnahme A.3

A

Fernwärmehachverdichtung

BESCHREIBUNG

Um die vorhandene Fernwärmeleitungen in Schwetzingen effizienter zu nutzen, wird eine Nachverdichtung aktiv vorangetrieben. Die Ausbaustrategie sieht folgende drei Säulen vor:

1. Schriftliche Interessensabfrage zu FW-Anschluss in Bereichen vorhandener FW-Leitungen
2. Schriftliche Abfrage zu Interesse an FW-Anschluss in Bereichen wo eine FW-Leitung geplant ist
3. Schriftliche Abfrage zu Interesse an Fernwärmeanschluss in Bereichen potenzieller Ausbaugelände, wo eine FW-Leitung in der Nähe liegt

BEGINN

laufend

DAUER

5 Jahre

im Anschluss regelmäßige Überprüfung

INITIATOR

Stadtwerke Schwetzingen

AKTEURE / ZIELGRUPPE(N)

Bauunternehmen / WEGs, öffentliche und private EigentümerInnen

LAUFENDE KOSTEN

Personal für Projektmanagement, Vertrieb, Dienstleister

INVESTITION

ca. 1.500 - 2.000 € / m Trasse zzgl. FW-Hausstation (kundenseitig)

UMSETZUNGSSCHRITTE

- Aktive Kommunikation / Marketing zum Fernwärmeausbau
- On- und offline Umfrage zu Anschlussinteresse □ Grobplanung
- Landing-Page mit Interessenten-Tool und Vertriebskontakte / Kundenmanagement
- Anschlussverträge mit Interessenten schließen → Ausführungsplanung
- Dienstleister- und Bauunternehmerverträge schließen
- Bauausführung (nach Möglichkeit im Gleichklang mit städtischen Baumaßnahmen)



Maßnahme B.2

A

Schwetzinger Förderprogramm Klimafreundlich Heizen

BESCHREIBUNG

Fortführung und Anpassung des Schwetzinger Förderprogramms. Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) unterstützt Gebäudeeigentümer zielgerichtet bei energetischen Modernisierungen, sowohl schrittweise als auch bei Kernsanierungen. Besonders hohe Förderung wird beim Heizungstausch gewährt. Förderprogramme des Landes ergänzen das Förderangebot. Schwetzingen kann für Stadtteile, die nicht ans Fernwärmenetz angeschlossen werden können, Schwerpunkte im Bereich Heizungstausch setzen. Dabei könnte ein Aufbau von Förderleistungen erfolgen, um soziale Härten abzufangen. Ggf. Unterstützung bei der Ausgestaltung des Förderprogramms durch externe Stellen suchen (z.B. Leibniz-Institut), um eine sinnvolle und zielorientierte Verteilung der Mittel zu gewährleisten.

BEGINN

2024

DAUER

jährliche Einstellung von Haushaltsmitteln

INITIATOR

Stadt Schwetzingen

AKTEURE / ZIELGRUPPE(N)

GebäudeeigentümerInnen

LAUFENDE KOSTEN

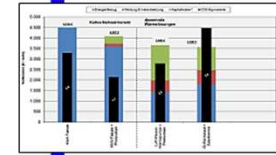
Personal für Fördermittelmanagement

INVESTITION

100.000 - 150.000 € / Jahr

UMSETZUNGSSCHRITTE

- Ab 2024 Überprüfung der Förderprogramme, Anpassung an Inhalte aus dem novellierten GEG und BEG und möglicher Änderungen auf Landesebene
- Entwurf für Neuaufstellung, Einbringung und Genehmigung im städtischen Haushalt
- Start überarbeitetes Förderprogramm in 2025



Maßnahme B.9

A

Machbarkeitsstudie Nahwärmeversorgung

BESCHREIBUNG

Auch wenn Eignungsgebiete auf Grund ihrer spezifischen Gegebenheiten flächendeckend für Wärmenetze wenig geeignet sind, können sich innerhalb von Quartieren Wärmesenken befinden, die als Ausgangspunkt für den Aufbau eines Nahwärmenetzes dienen können.

Neben der technischen, ökologischen und ökonomischen Machbarkeit ist für eine erfolgreiche Projektentwicklung von Wärmenetzen die Beteiligung der potenziellen Anschlussnehmer essentiell, um Kunden von einer ggf. günstigen, sicheren und ökologischen Wärmeversorgung zu überzeugen, Varianten von Netzplanungen zu validieren und einer möglichen Betreiberin, die auch eine Bürgerenergiegenossenschaft sein kann, Planungssicherheit zu geben.

BEGINN

2024

DAUER

1 – 2 Jahre

INITIATOR

Stadt Schwetzingen

AKTEURE / ZIELGRUPPE(N)

Fördermittelgeber (KfW / BAFA), Planungs- und Ingenieurbüro / Kunden

LAUFENDE KOSTEN

Projektentwicklung und -management, Planungs- und Beratungskosten

INVESTITION

ca. 1.700 - 2.000 € / m Trasse 7.500 € / Hausstation

UMSETZUNGSSCHRITTE

- Definition möglicher Projekte (z. B. Hirschacker-Grundschule) und Beantragung von Fördermitteln (z. B. KfW 432, BEW)
- Ausschreibung und Beauftragung Planungsbüro
- Durchführung eines umfassenden Beteiligungsprozesses mit potenziellen AnschlussnehmerInnen
- ggf. HOAI-Planungsprozess, Ausschreibung, Submission und Umsetzung

Kommunale Wärmeplanung Schwetzingen

Agenda

- 1 Der Weg zum Kommunalen Wärmeplan

- 2 Klimaneutrales Szenario 2040 (Zielszenario)

- 3 Handlungsstrategie (Eignungsgebiete & Maßnahmenkatalog)

- 4 **Nächste Schritte im Beteiligungsprozess**



4

Nächste Schritte im Beteiligungsprozess

Zeitplan

- seit 20. November: Offenlage des Kommunalen Wärmeplans (bis 10. Dezember)
- im Anschluss Einarbeitung abgewägter Belange in Wärmeplanung
- 27. November: Bürgerinformation II (18 h, Josefshaus Schwetzingen)
- 14. Dezember: 6. LK-Sitzung (14 - 17 h, Kleiner Sitzungssaal Rathaus)
- 17. Januar 2024: Ergebnispräsentation im Technischen Ausschuss
- 24. Januar 2024: Beschluss des Kommunalen Wärmeplans im Gemeinderat



MVV Regioplan GmbH

Besselstraße 14b

68219 Mannheim

www.mvv-regioplan.de

Alexander Fucker

Projektleiter Nachhaltige Stadtentwicklung

a.fucker@mvv-regioplan.de

Ioannis Karakounos-Kossyvas

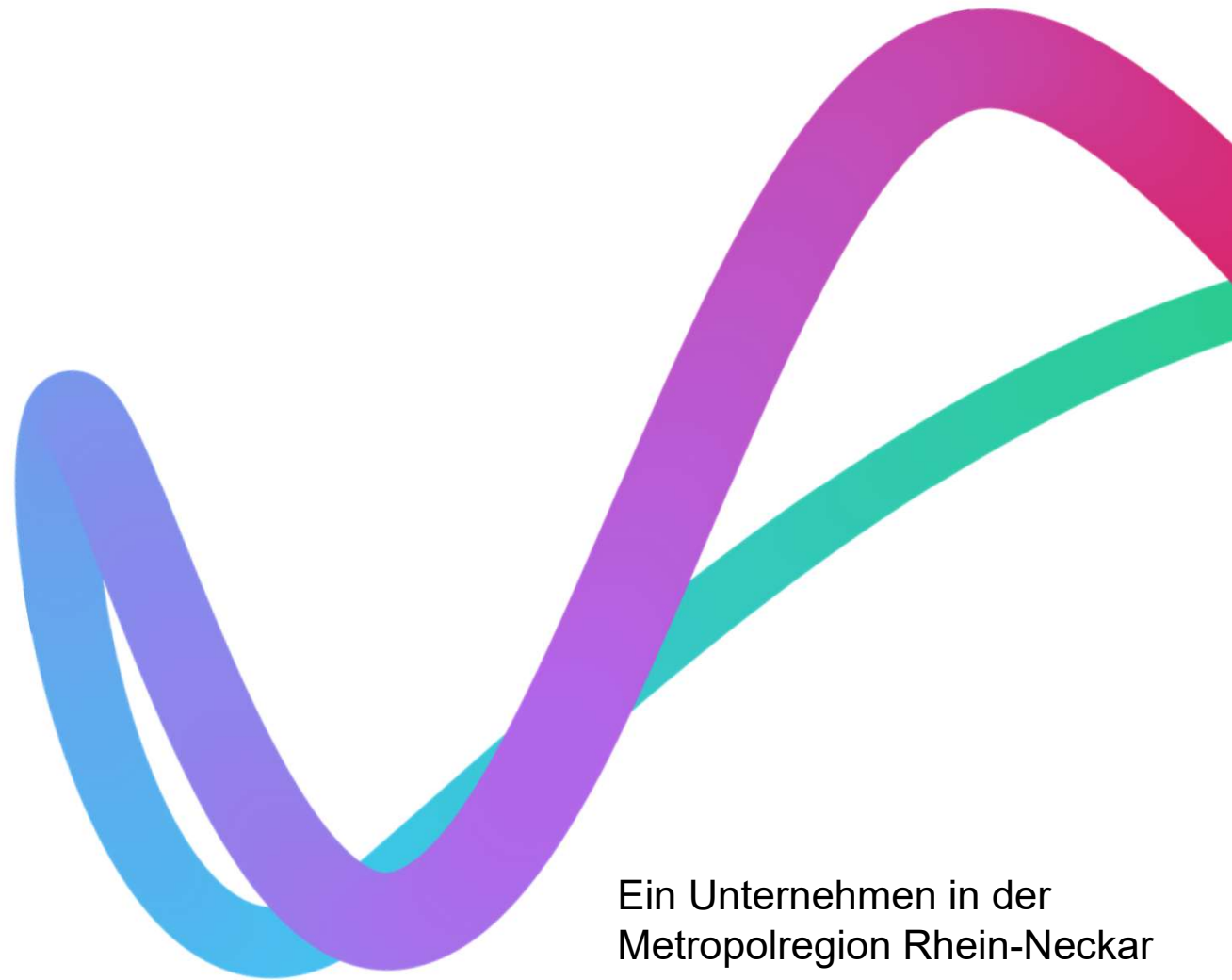
Planer Nachhaltige Stadtentwicklung

i.karakounos-kossyvas@mvv-regioplan.de

Patrick Burst

Planer Nachhaltige Stadtentwicklung

p.burst@mvv-regioplan.de



Ein Unternehmen in der
Metropolregion Rhein-Neckar

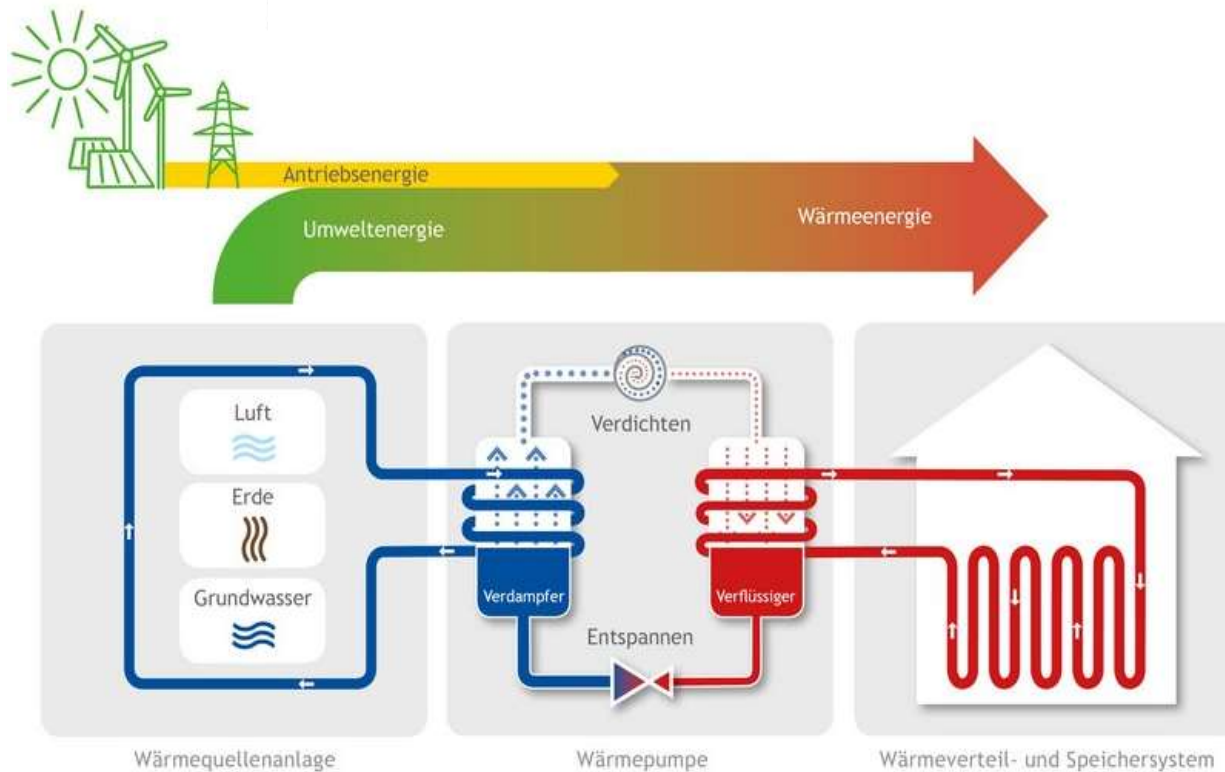
Anhang

Überblick
über
Heizungstechnologien



Überblick Heizungstechnologien (Beispiele)

Wärmepumpen: Funktionsprinzip



weitere Wärmequellen:
Abwasser, Eisspeicher

bwp Bundesverband
Wärmepumpe e.V.

Vorteile:

- Vielseitig erneuerbare Energie (Umweltwärme) nutzen
- Kostenersparnis (insb. in Kombi mit Photovoltaik)
- Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit
- Langlebigkeit und Geräuscharm

Nachteile:

- Anschaffungskosten
- Abhängigkeit von Strom und Außentemperatur
- Geräusentwicklung
- Platzbedarf (je nach Technologie)
- Spitzenlast



Überblick Heizungstechnologien (Beispiele)

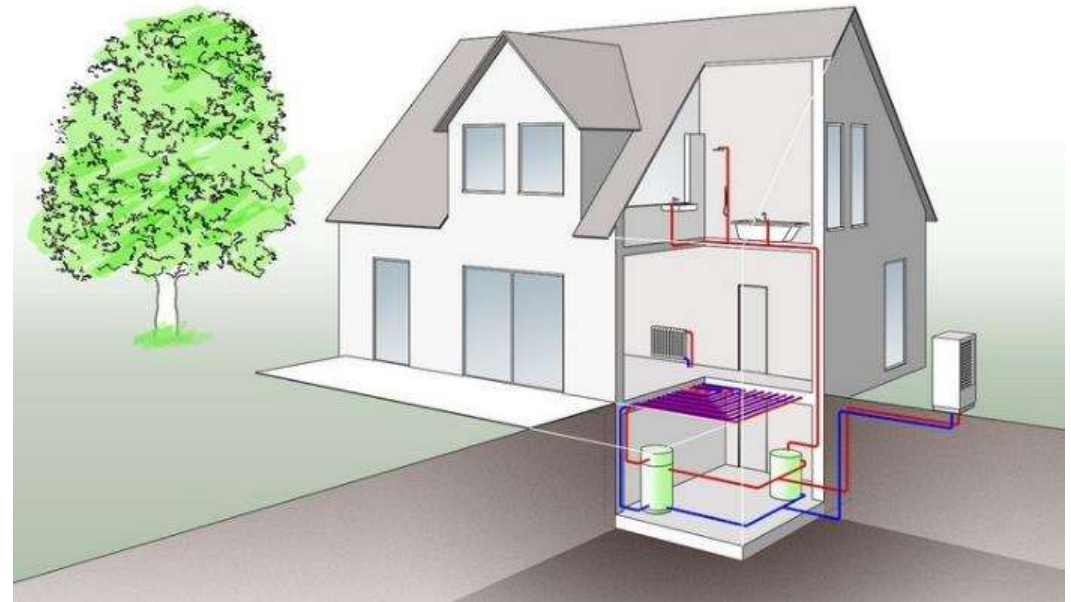
Luft-Wasser-Wärmepumpe: Außenluft

Merkmale:

- Aufstellort (außen / innen / split)
- Modulation
(Inverter vs. On/Off-Verdichter)

Kriterien:

- Effizienz (Stromverbrauch)
- Investitionskosten
- Geräuschentwicklung
- Ästhetik
- Spitzenlast



Überblick Heizungstechnologien (Beispiele)

Sole-Wasser-Wärmepumpe: oberflächennahe Geothermie

Optionen:

- Erdsonden
- Flächenkollektoren
- Erdwärmekörbe

Kriterien:

- Leistungsaufnahme Gebäude
- Genehmigungsfähigkeit
- Flächenbedarf
- Kosten
- Regeneration

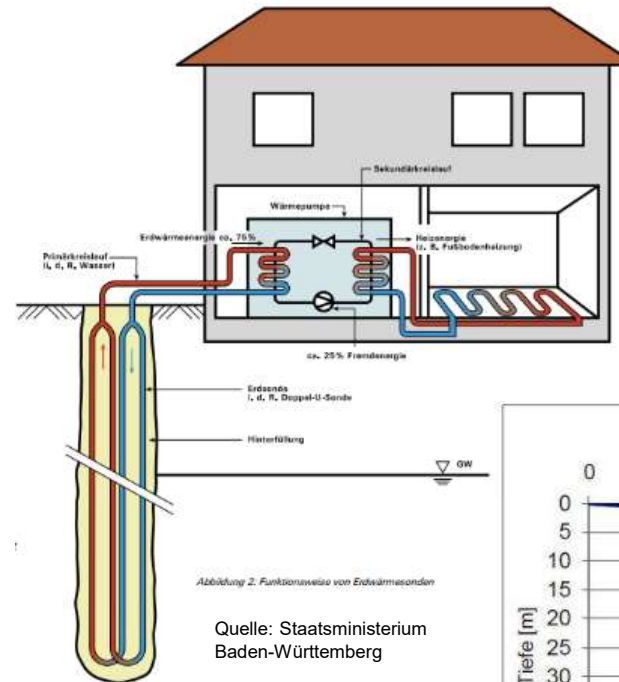
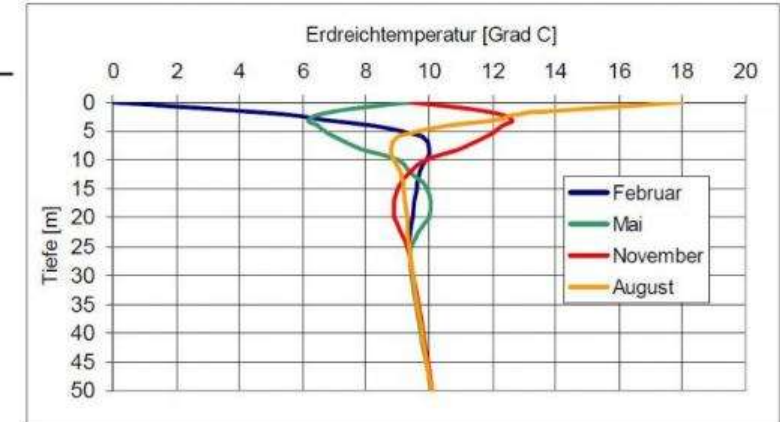


Abbildung 2. Funktionsweise von Erdwärmesonden

Quelle: Staatsministerium Baden-Württemberg



Quelle: BetaTherm GmbH & Co. KG



Quelle: Zürcher Hochschule für Angewandete Wissenschaften (ZHAW)

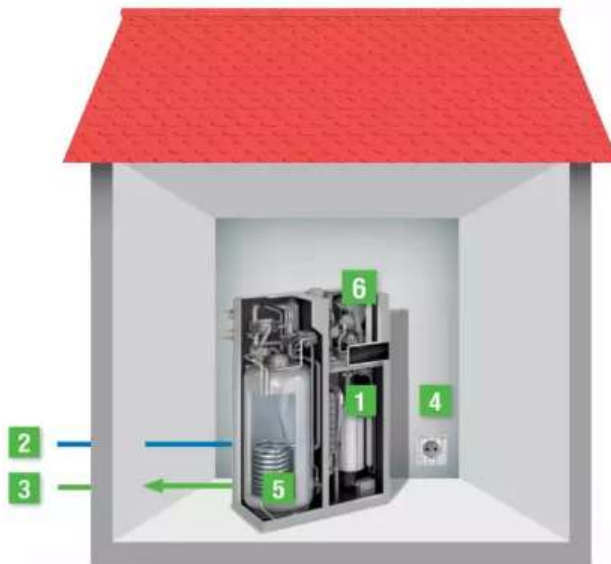


Überblick Heizungstechnologien (Beispiele)

Gasleitungsgebundene Anlagen: Kraft-Wärme-Kopplung / Biogas / H₂

FUNKTIONSWEISE DER BRENNSTOFFZELLEN-HEIZUNG

- 1 BRENNSTOFFZELLE
- 2 GASVERSORGUNG
- 3 STROMNETZ
überschüssiger Strom wird eingespeist und vergütet. Bei hohem Bedarf wird Strom aus dem Netz bezogen.
- 4 SELBSTGENUTZTER STROM
- 5 WARMWASSERSPEICHER
- 6 GASBRENNWERT-HEIZUNG (zur Spitzenlastabdeckung)



Quelle: B4H Brennstoffzelle4Home GmbH

Mikro-KWK



Quelle: SenerTec Kraft-Wärme-Energiesysteme GmbH

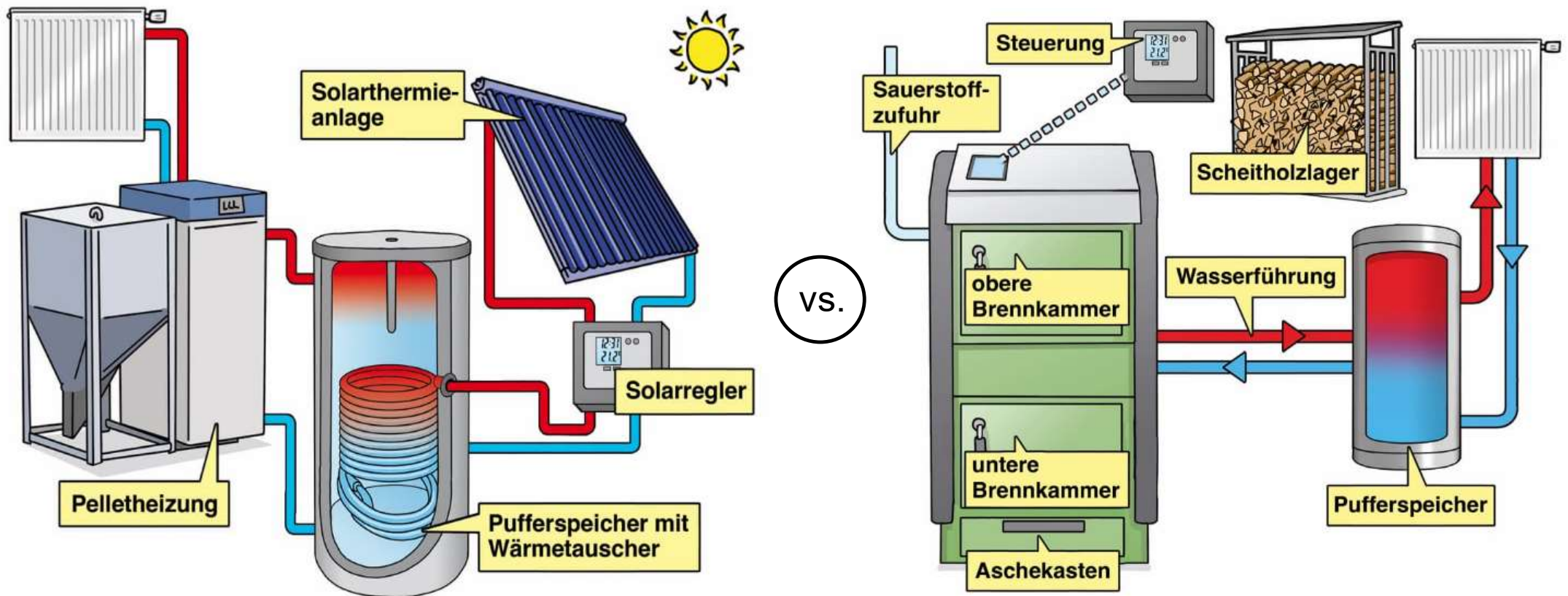


Quelle: DVGW Cert GmbH



Überblick Heizungstechnologien (Beispiele)

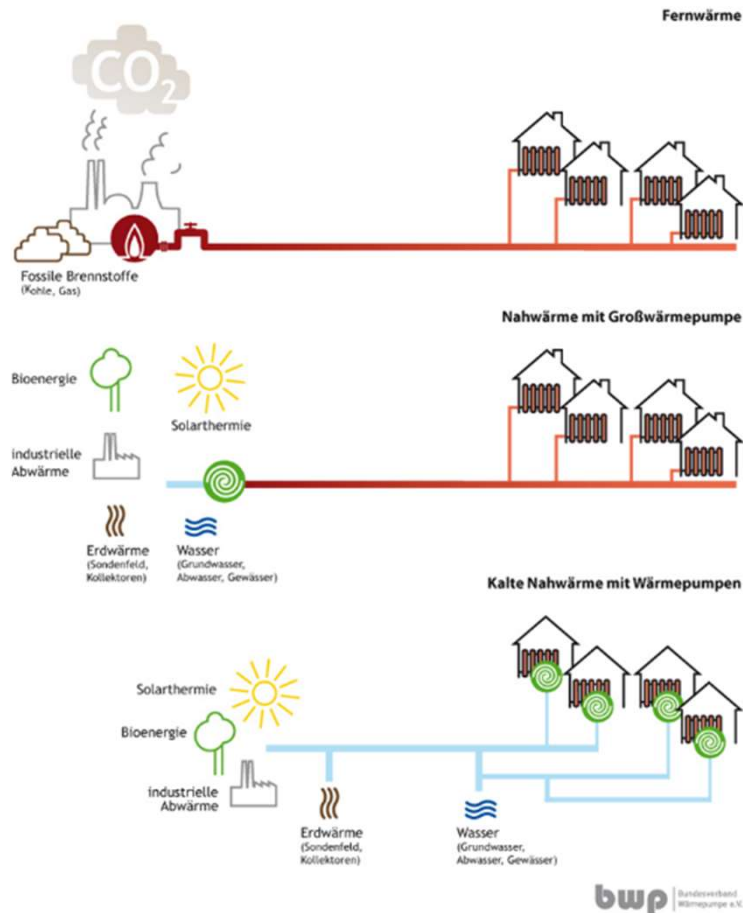
Anlagen für feste Biomasse – Pellets vs. Holzvergaser (Stückholz)



Quelle: Anondi GmbH

Überblick Heizungstechnologien (Beispiele)

Fern-/Nahwärmesysteme



Vorteile	Nachteile
Steigerung von Energieeffizienz durch KWK bzw. erneuerbarer Energien sind praktizierte kommunale Daseinsvorsorge	Konzept bedarf genauer Prüfung von technischer und ökonomischer Machbarkeit und ökologischer Potenziale
Langfristige Sicherung bezahlbarer Wärmeversorgung steigert Standortattraktivität	Wärmepreis (Vollkosten) kann (noch) höher ausfallen als bei konventionellen Einzelheizungen
Je nach Energieträger, der in der Heizzentrale verwendet wird, sind deutlich geringere CO ₂ -Emissionen möglich	Erneuerbare Technologien verlangen bestimmte Rahmenbedingungen (z. B. Solarthermie → saisonaler Speicher, Wärmepumpen → Niedertemperaturverteilung)
Kostendegression bei großen Anlagen (spez. Kosten (€/kW) sinken mit steigender Leistung)	Anbieterwechsel ist kurzfristig nicht mehr möglich
Kompaktheit der Übergabestation ermöglicht enorme Platzersparnis im Heizungskeller; keine Wartung & Reparatur Heizkessel sowie Schornsteinfegerkosten	Netzverluste
Beschaffung, Vorfinanzierung und Lagerung von Brennstoffen auf Kundenseite entfällt	Hohe Investitionen → Sicherstellung Finanzierung
Wärmenetze sind flexibel und können unterschiedliche Wärmequellen einbinden	Finanzielle Vorleistungen des Betreibers bei langer Aufsiedlungszeit



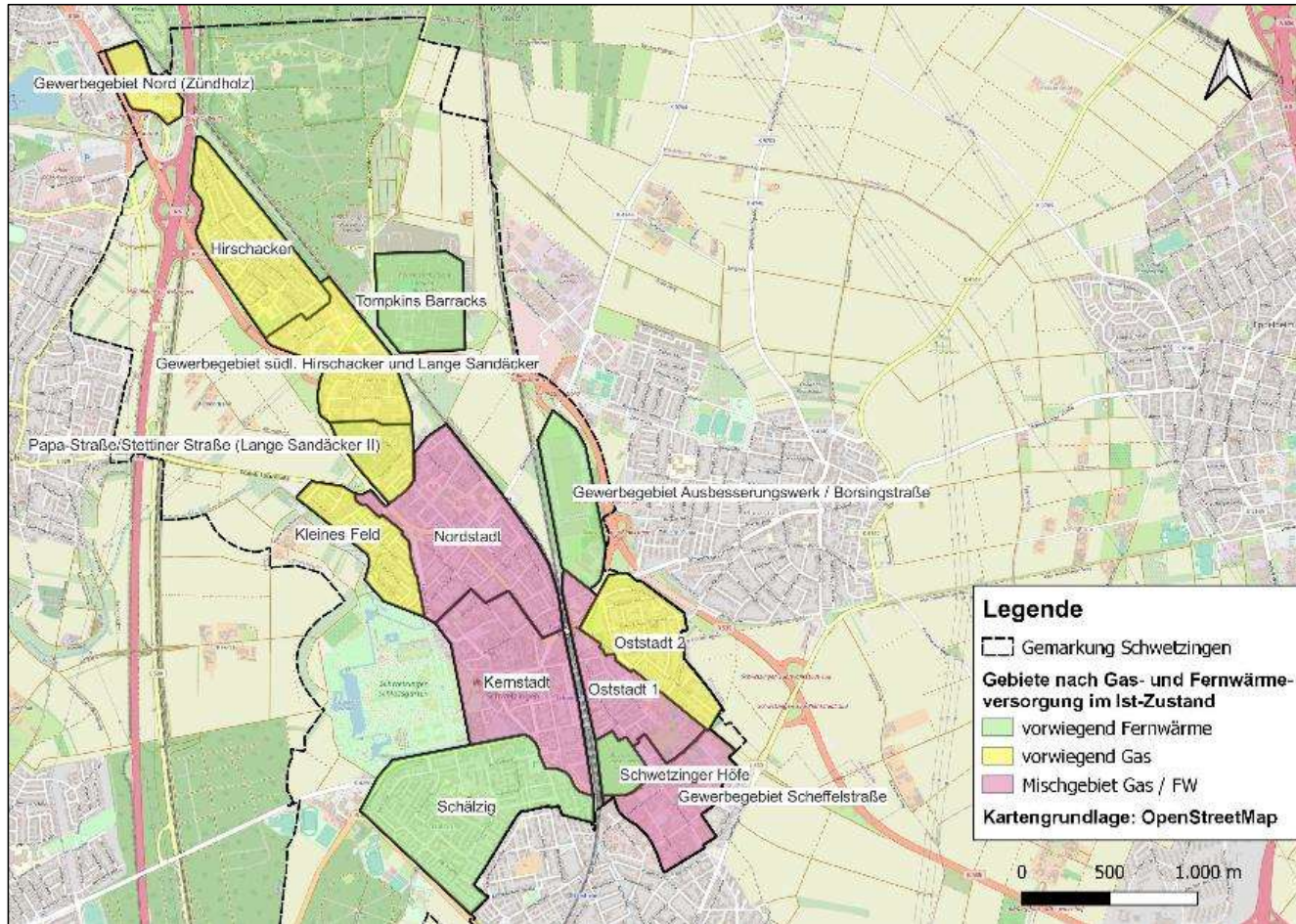
Tagesordnung

4. Wärmeplanung aus der Perspektive der Stadtwerke

Martina Braun, Stadtwerke Schwetzingen

Handlungsstrategie

Übersicht über die Eignungsgebiete: Wärmeversorgung 2021





Weitere Informationen

Überblick Wärmeplanung Schwetzingen



Offenlage

Maßnahmenkatalog & Steckbriefe

<https://www.schwetzingen.de/offenlagen>

Fragen und Rückmeldungen

✉ klimaschutz@schwetzingen.de



Energieberatung KLiBA



- Kostenfreie Erstberatungen
- jeden zweiten Montag von 16:00 bis 18:00 Uhr
- Markgrafenstr. 2/9, Schwetzingen



Terminvereinbarung: 06221 - 998750



Stadt
Schwetzingen



Projektbeteiligte, Partner & Unterstützer



Stadt
Schwetzingen



Mehr als Energie

